Ein Bild, das Grafiken, Schrift, Grafikdesign, Text enthält.

Automatisch generierte BeschreibungEin Bild, das Text, Schrift, Screenshot, weiß enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Unternehmen & Staatlicher Ordnungsrahmen

**Lehr- und Lernmaterial**

**Good News**

Kurzbeschreibung

Zum Abschluss der Lernstrecke sollen sich die Schüler:innen mit positiven Entwicklungen in der Wirtschaft und durch den staatlichen Ordnungsrahmen auseinandersetzen. Sie erkennen, dass Unternehmen und staatliche Regelungen positive Veränderungen bewirken können und dass auch sie selbst zur Gestaltung der Wirtschaft beitragen können. In einer interaktiven Gruppenarbeit entwickeln die Schüler:innen eigene Good-News-Szenarien für die Zukunft und präsentieren diese.

Das Ziel ist es, den Schüler:innen ein positives Bild von Wirtschaft als gestaltbarem System zu vermitteln, sodass sie erkennen, dass sie die Welt, in der sie leben, positiv beeinflussen können.

Inhalt

[Überblick 2](#_Toc191974990)

[Unterrichtsszenario & Material 3](#_Toc191974991)

[Druckvorlagen 6](#_Toc191974992)

# **Überblick**

|  |  |
| --- | --- |
| **Themenbereich** | **Lernstrecke 2: Unternehmen & Staatlicher Ordnungsrahmen** |
| **Dauer** | 2 Unterrichtseinheit (je 50 Minuten) |
| **Keywords** | Unternehmen, Staat, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Innovation |
| **Schulstufe** | 8. Schulstufe |
| **Fach** | Wirtschaftsbildung |
| **Fächervernetzung** | - |
| **Lernziele laut Lehrplan** | … |
| **Ergänzende Lernziele** | Die Schüler:innen können…  …die Bedeutung von Unternehmen und staatlichen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft erklären.  …wirtschaftliche Entwicklungen kritisch hinterfragen und positive Veränderungen erkennen. |
| **Autorinnen** | Tatjana Degasperi |
| **Projektleitung** | Bettina Fuhrmann |
| **Illustrationen** | - |
| **Jahr** | 2025 |

# **Unterrichtsszenario & Material**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Unterrichtsszenario** | | | | |
| **Zeit** | Phase | Ablauf | Material | Hinweise |
| **50 min** | Good News Challenge | Gruppen entwickeln positive Wirtschafts-Szenarien: Jede Gruppe bekommt eine Herausforderung. Sie überlegen eine Lösung und gestalten einen Medienbeitrag dazu. | Arbeitsanweisung, Kärtchen mit Szenarien | Die Gruppen gestalten ihre Good News als Mini-Zeitungsartikel, Social Media Post oder Radiospot. |
| **variabel** | Ausarbeitung der Good News Challenge | Die Schüler:innen können die Zeit zwischen den Einheiten nutzen, um ihre Ausarbeitung fertigzustellen und ihren Medienbeitrag zu erstellen. |  |  |
| **25-35 min** | Präsentationen | Die Gruppen präsentieren nacheinander ihre Good News im Plenum. |  |  |
| **10 min** | Reflexion | Danach: Reflexion im Plenum – Welche Ideen sind besonders realistisch? Welche würdet ihr euch wünschen? | PPT für Reflexionsfragen | Die Schüler:innen sollen erkennen, dass sie Wirtschaft aktiv mitgestalten können. |

## Good News-Challenge

**Wirtschaftliche Herausforderungen meistern**

1. Die Klasse wird in 4er-Gruppen geteilt.
2. Jede Gruppe erhält eine wirtschaftliche Herausforderung.
3. Gemeinsam entwickeln sie einen Lösungsansatz und gestalten einen Medienbericht dazu.



In dieser Challenge werden die Schüler:innen dabei unterstützt, wirtschaftliche Herausforderungen strukturiert zu bearbeiten und Lösungsansätze zu entwickeln. Ziel der Aufgabe ist es, dass die Schüler:innen die Problematik analysieren, geeignete Maßnahmen zur Verbesserung entwickeln und diese in einer anschaulichen Nachricht darstellen.

Die Schüler:innen arbeiten in Gruppen von drei bis vier Personen und erhalten eine wirtschaftliche Herausforderung, mit der sie sich im ersten Schritt auseinandersetzen. Sie analysieren das Problem, überlegen, warum es relevant ist, und identifizieren die betroffenen Akteur:innen. Anschließend entwickeln sie konkrete Maßnahmen, die entweder von Unternehmen oder vom Staat umgesetzt werden könnten, um die Situation zu verbessern. In einem weiteren Schritt gestalten sie eine positive Wirtschaftsnachricht, die zeigt, wie diese Maßnahmen zu positiven Veränderungen führen können.

Bei der Entwicklung von Maßnahmen kann die Unterstützung durch die Lehrkraft notwendig sein, damit die Schüler:innen umsetzbare Ideen generieren.

Die Gruppen können dabei zwischen verschiedenen kreativen Formaten wählen, beispielsweise einer kurzen Nachrichtenmeldung, einem Social-Media-Post oder einem Plakat. Abschließend präsentieren die Schüler:innen ihre Ergebnisse der Klasse und reflektieren gemeinsam, welche Ideen realistisch sind und welche Maßnahmen in der echten Wirtschaft wünschenswert wären.

Während der Bearbeitung kann die Lehrkraft unterstützend eingreifen, indem sie Impulse gibt oder Beispiele für echte wirtschaftliche „Good News“ zur Verfügung stellt. Je nach Zeitrahmen kann die kreative Gestaltung in der Unterrichtsstunde oder als Hausaufgabe erfolgen. In der abschließenden Diskussion sollte besonders herausgearbeitet werden, dass Wirtschaft und staatliche Rahmenbedingungen aktiv gestaltet werden können und Unternehmen sowie Politik eine zentrale Rolle bei der Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen spielen.

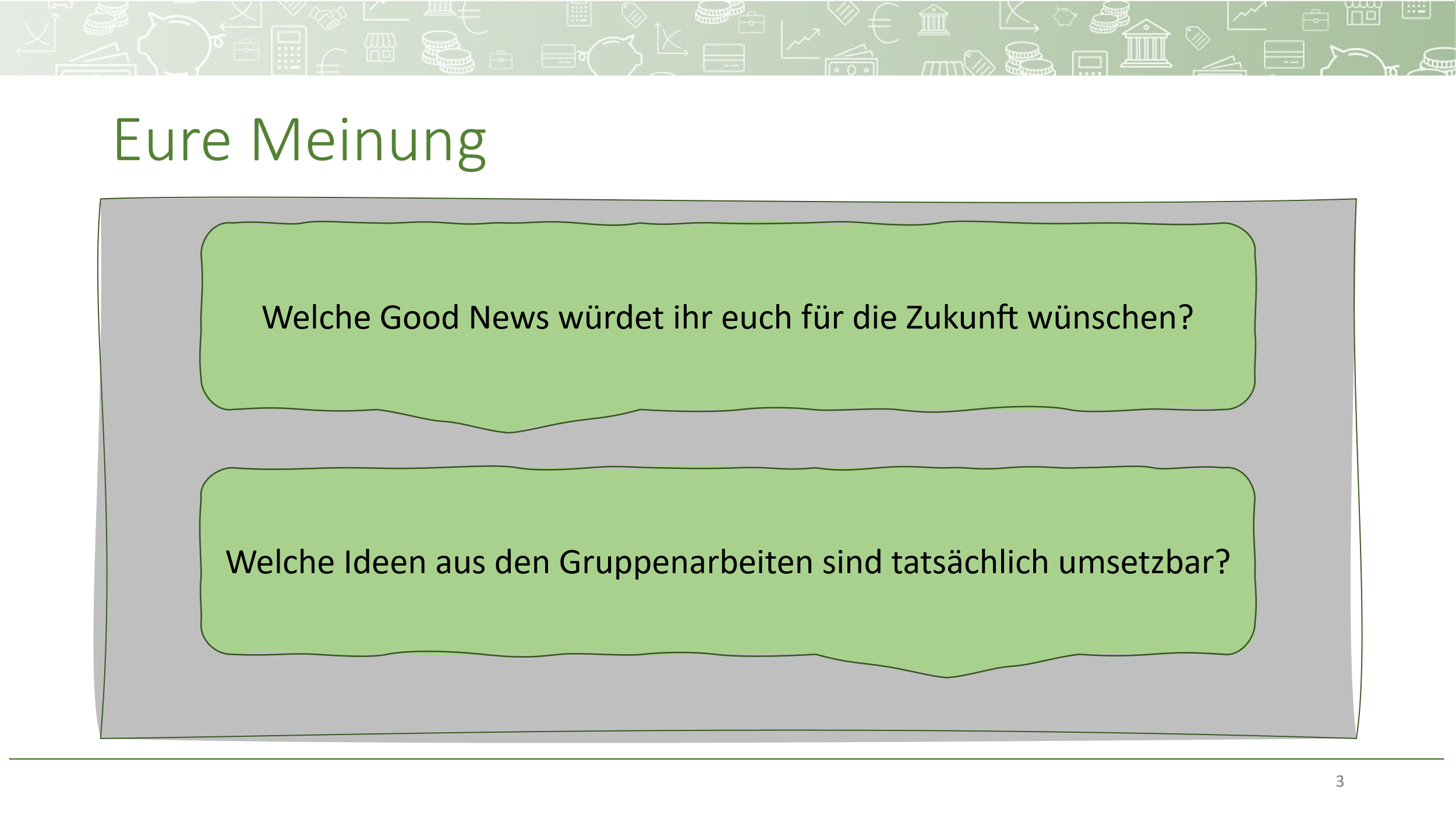
## Präsentationen und Abschluss der Einheit

**Medienberichte präsentieren**

1. Die Gruppen stellen ihre Lösungsansätze vor.
2. Die Schüler:innen stimmen über die Ideen ab.
3. Gemeinsam werden die Ergebnisse der Abstimmung besprochen und der Beitrag jedes einzelnen für eine positive Entwicklung reflektiert.

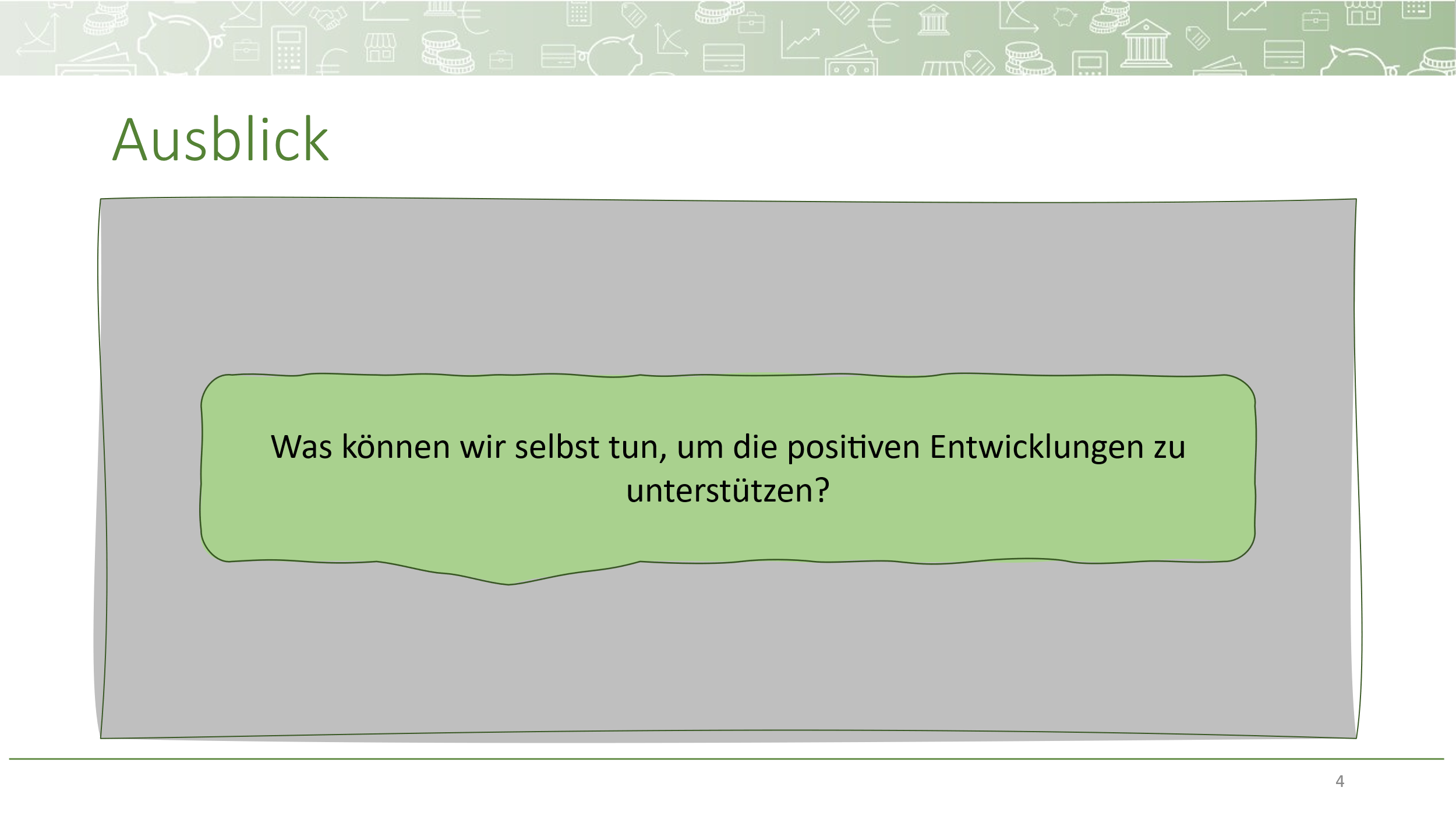


**PPT**



Anschließend dürfen die Schüler:innen per Handzeichen abstimmen, wie sie die Ideen einschätzen. Dabei wird zuerst auf die Wünsche der Schüler:innen eingegangen, danach auf die Machbarkeit der Umsetzung. Die Ergebnisse der Abstimmung bieten Potential, um die unterschiedlichen Standpunkte zu diskutieren. Dabei sollen nicht nur die positiven Aspekte, sondern auch mögliche Herausforderungen und Grenzen der vorgeschlagenen Lösungen angesprochen werden. Ziel ist es, realistische Einschätzungen zu ermöglichen und gleichzeitig Mut zu machen, dass Veränderung möglich ist, wenn verschiedene Akteur:innen zusammenwirken.

**PPT**



Zum Schluss kann reflektiert werden, was die Schüler:innen selbst tun können (jetzt und später), um positive Entwicklungen zu unterstützen.

# Druckvorlagen

## Wirtschaftliche Herausforderungen meistern

#### Ziel

Ihr beschäftigt euch mit einer aktuellen wirtschaftlichen Herausforderung und überlegt, welche Maßnahmen Unternehmen und/oder der Staat ergreifen können, um die Situation zu verbessern.

#### Arbeitsanweisung

1. **Lest eure Herausforderung und besprecht gemeinsam:**

Worum geht es?

Warum ist das ein Problem?

Wer ist davon betroffen?

1. **Überlegt Lösungen:**

Was können Unternehmen tun?

Welche Rolle spielt der Staat?

Welche Vorteile bringen eure Maßnahmen?

1. **Erstellt eine kurze Nachricht, die erklärt, wie eure Lösung funktioniert und welche positiven Veränderungen sie bringt.**

Ideen für die Umsetzung der kurzen Nachricht:

* Nachrichtenmeldung (ca. 150 Wörter)
* Mini-Plakat
* Social Media-Post
* Reel
* Ausschnitt aus einem Podcast

1. **Präsentiert eure Ergebnisse der Klasse.**

Schritt 1: Herausforderungen verstehen

1. Lest eure Herausforderung genau durch.
2. Beantwortet folgende Fragen schriftlich oder als Stichpunkte:
   * **Worum geht es?** Formuliert das Problem in **eigenen Worten**.
   * **Warum ist das ein Problem?** Welche Folgen kann es haben, wenn nichts verändert wird?
   * **Wer ist betroffen?** Überlegt, welche Gruppen oder Personen von der Situation betroffen sind (z.B. Arbeitnehmer:innen, Unternehmen, Konsument:innen, Umwelt…).
   * **Beantwortet** die konkreten **Fragen,** die ihr auf eurer Angabe findet.
3. Tauscht euch in der Gruppe über eure Antworten aus und ergänzt eure Notizen.

Schritt 2: Lösungen entwickeln

Überlegt, wie man das Problem lösen könnte.

Entwickelt mindestens **zwei konkrete Maßnahmen**, die das Problem verbessern können.

Denkt dabei sowohl an Unternehmen als auch an den Staat:

**Was können Unternehmen tun?** (z.B. nachhaltiger produzieren, faire Löhne zahlen, neue Technologien nutzen…)

**Welche Rolle spielt der Staat?** (z.B. neue Gesetze, Förderungen, strengere Kontrollen…)

Überlegt, welche positiven Veränderungen durch eure Maßnahmen entstehen.

**Tipp**: Schreibt eure Ideen auf ein Plakat oder eine digitale Notiz, damit ihr sie für den nächsten Schritt nutzen könnt.

Schritt 3: Eure Nachricht erstellen

Ihr gestaltet eine kurze Nachricht, die erklärt, wie eure Lösung funktioniert und welche positiven Veränderungen sie bringt.

Wählt eine Form:

📰 Nachrichtenmeldung (ca. 150 Wörter)

🎨 Mini-Plakat mit Schlagzeile & kurzen Erklärungen

📱 Social Media-Post (z.B. Instagram-Story mit Bildern & Text)

🎬 Reel oder kurzes Video

🎙 Podcast-Ausschnitt (z.B. ein Gespräch zwischen Expert:innen oder eine News-Sendung)

**Eure Nachricht soll beinhalten:**

* Eine Überschrift, die das Problem & die Lösung kurz zusammenfasst.
* Eine Erklärung, was sich durch eure Maßnahmen verbessert.
* Eine klare Sprache, sodass alle verstehen, warum eure Lösung sinnvoll ist.

**Tipp**: Stellt euch vor, ihr würdet jemandem erklären, warum diese Nachricht eine gute Entwicklung beschreibt.

**Gruppe 1**

## Nachhaltige Produktion in der Industrie

### Einleitung

Viele Produkte werden aus Materialien hergestellt, die der Umwelt schaden oder schwer recycelbar sind. Unternehmen stehen vor der Entscheidung, ob sie umweltfreundliche Materialien und Prozesse nutzen sollen. Diese sind oft teurer, könnten sich aber langfristig auszahlen. Einige Unternehmen haben bereits umgestellt, während andere zögern, weil sie befürchten, dass nachhaltige Produkte teurer sind und von Kund:innen nicht gekauft werden.

**Eure Gruppe setzt sich mit dem Thema auseinander und überlegt:**

1. Warum entscheiden sich manche Unternehmen für nachhaltige Materialien, während andere weiterhin günstige, aber umweltschädliche Stoffe nutzen?
2. Welche Vorteile bringt eine nachhaltige Produktion für Unternehmen, Kund:innen und die Umwelt?
3. Welche Maßnahmen könnten helfen, damit sich mehr Unternehmen für nachhaltige Produktion entscheiden?

### Wichtige Aspekte und Streitfragen zur nachhaltigen Produktion

#### Umweltfreundliche Produktion vs. Wirtschaftlichkeit

* Umweltfreundliche Materialien sind oft teurer als herkömmliche Alternativen.
* Effiziente Technologien sparen langfristig Kosten, erfordern aber hohe Anfangsinvestitionen.
* Unternehmen müssen wirtschaftlich bleiben, um Arbeitsplätze zu sichern.

**Beispiel**: Einige Modeunternehmen setzen auf nachhaltige Kleidung, aber viele Konsument:innen kaufen weiterhin Fast Fashion, weil sie günstiger ist.

#### Die Rolle des Staates: Förderung oder Vorschrift

* Staaten können Förderungen für nachhaltige Technologien bereitstellen.
* Vorschriften (z.B. CO₂-Steuern, Plastikverbote) können Unternehmen zu mehr Nachhaltigkeit zwingen.
* Manche Unternehmen argumentieren, dass zu viele Vorschriften ihre Wettbewerbsfähigkeit einschränken.

**Beispiel**: Das EU-Lieferkettengesetz verlangt, dass Unternehmen nachhaltige Produktionsbedingungen entlang ihrer gesamten Lieferkette nachweisen. Viele Firmen kritisieren, dass dies mit hohem bürokratischen Aufwand verbunden ist.

#### Konsument:innen können Veränderungen bewirken

* Unternehmen orientieren sich an den Wünschen der Kund:innen.
* Nachhaltige Produkte sind oft teurer – viele Konsument:innen wollen diese Preise nicht zahlen.
* Greenwashing: Manche Unternehmen behaupten, nachhaltig zu sein, sind es aber nicht wirklich.

**Beispiel**: Coca-Cola vermarktet „recycelte Plastikflaschen“, obwohl nur ein geringer Teil des Materials tatsächlich recycelt ist.

**Gruppe 2**

## Faire Arbeitsbedingungen und soziale Verantwortung

### Einleitung

In vielen Branchen gibt es unfaire Arbeitsbedingungen, darunter niedrige Löhne, lange Arbeitszeiten und unsichere Beschäftigungen. Während einige Unternehmen soziale Verantwortung übernehmen, gibt es immer noch viele Betriebe, die aus Kostengründen darauf verzichten. Gleichzeitig achten Konsument:innen oft mehr auf günstige Preise als auf faire Bedingungen für Arbeiter:innen.

**Eure Gruppe setzt sich mit dem Thema auseinander und überlegt:**

1. Warum bieten manche Unternehmen faire Arbeitsbedingungen an, während andere lieber Kosten sparen?
2. Welche Vorteile bringen faire Arbeitsbedingungen für Unternehmen, Kund:innen und die Gesellschaft?
3. Welche Maßnahmen könnten helfen, damit sich mehr Unternehmen für faire Arbeitsbedingungen entscheiden?

### Wichtige Aspekte und Streitfragen fairen Arbeitsbedingungen

#### Niedrige Löhne und lange Arbeitszeiten vs. fairer Wettbewerb

* Unternehmen in Ländern mit niedrigen Löhnen können günstiger produzieren und somit mehr Gewinne erzielen.
* Faire Arbeitsbedingungen (z. B. angemessene Bezahlung, geregelte Arbeitszeiten) können die Produktionskosten erhöhen.
* Konsument:innen profitieren oft von günstigen Preisen, aber auf Kosten der Arbeitskräfte.

**Beispiel**: Fast-Fashion-Marken lassen Kleidung oft in Ländern produzieren, in denen Arbeitsrechte nicht stark kontrolliert werden.

#### Die Rolle des Staates: Freiwillige Maßnahmen oder gesetzliche Vorgaben?

* Der Staat kann Unternehmen verpflichten, faire Arbeitsbedingungen einzuhalten (z. B. Mindestlohn, Arbeitszeitgesetze).
* Förderungen oder Steuervergünstigungen können Anreize für Unternehmen schaffen, soziale Verantwortung zu übernehmen.
* Manche Unternehmen argumentieren, dass zu viele Vorschriften ihre Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen.

**Beispiel**: Das Lieferkettengesetz in Deutschland verpflichtet Unternehmen, auf faire Bedingungen bei ihren Zulieferern zu achten.

#### Konsument:innen können Veränderung bewirken

* Unternehmen orientieren sich an den Wünschen der Kund:innen
* Fair produzierte Produkte sind oft teurer – viele Konsument:innen bevorzugen trotzdem günstige Ware.
* Manche Unternehmen betreiben „Fairwashing“ und behaupten, sozial verantwortlich zu handeln, ohne echte Maßnahmen zu setzen.

**Beispiel**: Manche Modeunternehmen führen Fair-Trade-Kollektionen ein, doch nur ein kleiner Teil der gesamten Produktion ist tatsächlich nachhaltig.

**Gruppe 3**

## Digitalisierung im Mittelstand

### Einleitung

Viele kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben Schwierigkeiten, digitale Technologien zu integrieren. Während große Unternehmen über eigene IT-Abteilungen und hohe Investitionsbudgets verfügen, fehlen KMU oft das Fachwissen und die finanziellen Mittel, um in digitale Lösungen zu investieren. Gleichzeitig kann Digitalisierung die Effizienz steigern und neue Märkte erschließen.

**Eure Gruppe setzt sich mit dem Thema auseinander und überlegt:**

1. Warum setzen manche Unternehmen auf Digitalisierung, während andere zögern?
2. Welche Vorteile bringt die Digitalisierung für Unternehmen, Kund:innen und die Wirtschaft?
3. Welche Maßnahmen könnten helfen, damit mehr KMU digitale Technologien nutzen?

### Wichtige Aspekte und Streitfragen zur Digitalisierung im Mittelstand

#### Chancen der Digitalisierung vs. hohe Investitionskosten

* Digitale Technologien können Prozesse effizienter machen und Kosten senken.
* Die Einführung neuer Technologien erfordert oft hohe Investitionen und geschultes Personal.
* Viele Unternehmen haben Bedenken, ob sich die Investition langfristig lohnt.

**Beispiel**: Ein kleines Handwerksunternehmen könnte durch Online-Bestellsysteme seine Kund:innen besser bedienen, benötigt aber IT-Wissen und finanzielle Mittel für die Umsetzung.

#### Die Rolle des Staates: Unterstützung oder Eigenverantwortung?

* Der Staat kann Förderprogramme anbieten, um Unternehmen beim digitalen Wandel zu unterstützen.
* Manche fordern, dass Unternehmen die Digitalisierung selbst stemmen sollen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

**Beispiel**: In Österreich gibt es Förderprogramme für KMU, die in digitale Technologien investieren wollen.

#### Kund:innen treiben die Digitalisierung voran

* Unternehmen, die digitale Lösungen anbieten, können besser mit ihren Kund:innen kommunizieren.
* Konsument:innen erwarten digitale Services, wie Online-Bestellungen oder flexible Zahlungsmöglichkeiten.
* Viele KMU haben jedoch Angst vor Datenschutzproblemen und Cyberkriminalität.

**Beispiel**: Immer mehr Unternehmen setzen auf KI-gestützte Chatbots im Kundenservice, um effizienter zu arbeiten.

**Gruppe 4**

## Transparenz in der Lieferkette

### Einleitung

Immer mehr Konsument:innen wollen wissen, woher Produkte stammen und unter welchen Bedingungen sie hergestellt wurden. Unternehmen stehen unter Druck, ihre Lieferketten transparenter zu gestalten. Gleichzeitig gibt es Herausforderungen, weil Lieferketten oft global und komplex sind. Eure Gruppe setzt sich mit dem Thema auseinander und überlegt:

**Eure Gruppe setzt sich mit dem Thema auseinander und überlegt:**

1. Warum setzen manche Unternehmen auf transparente Lieferketten, während andere Informationen zurückhalten?
2. Welche Vorteile bringt Transparenz für Unternehmen, Kund:innen und die Gesellschaft?
3. Welche Maßnahmen könnten helfen, damit mehr Unternehmen ihre Lieferketten offener gestalten?

### Wichtige Aspekte und Streitfragen zur Lieferkettentransparenz

#### Transparente Lieferketten vs. wirtschaftliche Interessen

* Transparente Lieferketten können Vertrauen bei Kund:innen schaffen.
* Unternehmen müssen teilweise sensible Geschäftsinformationen offenlegen.
* Eine lückenlose Kontrolle aller Zulieferer ist oft teuer und kompliziert.

**Beispiel**: Fair-Trade-Produkte sind teurer, weil sie eine transparente Lieferkette nachweisen müssen.

#### Die Rolle des Staates: Freiwilligkeit oder gesetzliche Verpflichtung?

* Der Staat kann Unternehmen dazu verpflichten, ihre Lieferketten offenzulegen.
* Unternehmen argumentieren, dass solche Vorschriften den Handel erschweren.

**Beispiel**: Das EU-Lieferkettengesetz soll Unternehmen dazu bringen, faire und umweltfreundliche Produktionsbedingungen nachzuweisen.

#### Konsument:innen als Druckmittel für Transparenz

* Unternehmen reagieren auf die Nachfrage der Kund:innen nach ethisch produzierten Waren.
* Nachhaltigkeitssiegel können Vertrauen schaffen, doch manche Labels sind irreführend.
* Konsument:innen müssen bereit sein, für transparente Lieferketten höhere Preise zu zahlen.

**Beispiel**: Immer mehr Supermärkte bieten Produkte mit „Fair-Trade“- oder „Bio“-Zertifizierung an.

Anhang

**Impressum**

Institut für Wirtschaftspädagogik

WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT Wien

E-Mail: [wipaed@wu.ac.at](mailto:wipaed@wu.ac.at)

**Anmerkung zum Zitieren:**

Dieses Material steht unter einer CC BY NC SA 4.0 Lizenz.

Bei einer Weiterverwendung sollen folgende Angaben gemacht werden:

*Fuhrmann/Degasperi/Hipp/Senk/Winter (2025) Lernstrecke 2: Unternehmen und Staatlicher Ordnungsrahmen – Good News*

**CC BY NC SA 4.0** Alle Bilder sowie andere Medien (z.B. Videos) sind von der Lizenz ausgenommen.